

# Sieben Generationen Musikgeschichte in Mainz

## Die Gebrüder Alexander

### Rheinische Musikinstrumentenfabrik GmbH

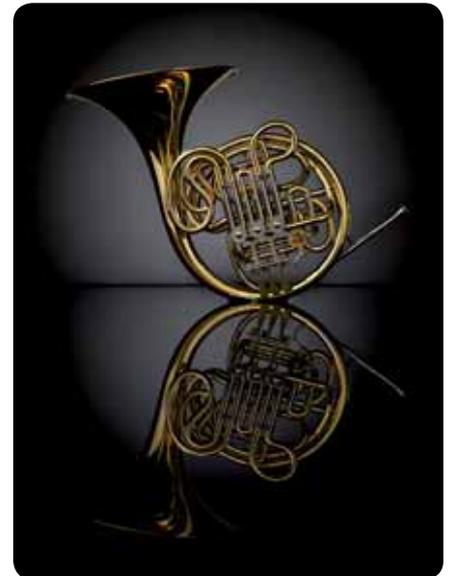


Deutschlands älteste Blechblasinstrumentenmanufaktur steht in Mainz. Anfängen hat ihre Geschichte mit dem Firmengründer Franz Ambros Alexander, der sich 1782 in Mainz als Instrumenten- und Gerätebauer niederließ. Die Bedingungen in seiner Wahlheimat waren so günstig, dass er das Mainzer Bürgerrecht und damit die Heiratserlaubnis erhielt. Seine beiden Söhne gaben der Firma schließlich ihren heutigen Namen Gebrüder Alexander.



Franz Ambros Alexander entstammte einer französischen Hugenottenfamilie, die im unterfränkischen Miltenberg ansässig war. Gebrüder Alexander Rheinische Musikinstrumentenfabrik GmbH.

Im ausgehenden 18. Jahrhundert entwickelte sich die Manufaktur zu einem Hersteller von Militärintstrumenten. Anfangs wurden vor allem Kunden in Würzburg und um 1830 auch die preußischen Truppen in Mainz mit Klarinetten beliefert. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts konzentrierten die Gebrüder Alexander sich auf die Sparte der Blechblasinstrumente. Das Alexander-Horn wurde ein überregional bekanntes Markenzeichen für qualitative Handarbeit.



Dieses Doppelhorn bauten die Gebrüder Alexander nach historischen Plänen. Anlass war das 100-jährige Jubiläum der Patenterteilung im Jahr 2009. Gebrüder Alexander Rheinische Musikinstrumentenfabrik GmbH.

Die Grundlage des künftigen Erfolges war die Perfektion des Ventilhorns, auf das 1909 ein Patent angemeldet wurde. Im gleichen Jahr bezog die Firma ihre Verkaufsfiliale in der Bahnhofstraße 9. Hier befindet sich auch heute noch das Musikfachgeschäft, während die Produktion inzwischen in neuen Räumlichkeiten in Mainz-Hechtsheim erfolgt.



Die alte Filiale des Musikhauses Alexander wurde bei einem Bombenangriff im Herbst 1944 zerstört und an gleicher Stelle wieder aufgebaut. Gebrüder Alexander Rheinische Musikinstrumentenfabrik GmbH.



Im Gebäude des Peter-Cornelius-Conservatoriums wurde vor fünf Jahren für die Klavierabteilung des Hauses eine neue und größere Filiale mit angeschlossener Werkstatt, Piano Alexander, eröffnet. Im Geschäftsjahr 2008 erzielten die Gebrüder Alexander einen Umsatz von rund 7,5 Mio. Euro. Unternehmensangaben zufolge ist heute aus der kleinen Musikmanufaktur ein Betrieb mit 70 Mitarbeitern geworden, der von Georg Philipp Alexander bereits in der siebten Generation geleitet wird.

Alexander-Instrumente sind weltweit anerkannt und werden von Musikhochschulen ebenso wie von bedeutenden Orchestern bespielt.

© Texte: Ute Engelen, Sabrina Erbach

© Gestaltung: Carolin Schäfer